

# Attraktive Einsatzmöglichkeiten

Mit einem Nachrüst-Kit für den UV-Flüssiglaminator Seal 72 UV Coater ist nun größere Flexibilität garantiert. Das von der Welte GmbH entwickelte Kit ermöglicht eine Vergrößerung des Walzenabstandes auf bis zu 23 mm und damit neue, attraktive Einsatzmöglichkeiten.



Der 72 UV Coater von Seal Graphics hat seit seiner europäischen Markteinführung Ende 2006 als innovatives Veredelungssystem mit UV-härtendem Lack für eine hohe Aufmerksamkeit in der Branche gesorgt. Er ist besonders unkompliziert und wartungsarm zu bedienen und liefert hochwertige Resultate sowohl für feste Substrate, Sheets und

Boards als auch - dank Roll-to-Roll Vorrichtung - für Rollenware. Binnen kurzer Zeit konnte Seal Graphics ein halbes Dutzend dieser derzeit exklusiven Flüssiglaminatoren in Europa installieren. Lediglich der relativ begrenzte maximale Walzenabstand von 12,7 mm schränkte den Einsatz des Systems für bestimmte Applikationen ein.

## Uneingeschränkte Anwendung

Hier hat der deutsche Seal Exklusiv-Distributor, die Welte GmbH aus Freiburg, nun Abhilfe geschaffen. Ein selbst entwickeltes Umrüst-Kit erlaubt die stufenlos verstellbare Vergrößerung des Walzenabstandes auf derzeit bis zu maximal 23 mm. Damit eröffnet der 72 UV Coater den Anwendern weitere hochattraktive Geschäftsfelder, wie das UV-Lackieren von dickeren Foamboards, Spanplatten und anderen Substraten. Selbst für

die Möbelbranche wird der 72 UV Coater somit eine attraktive Alternative zur schützenswerten Oberflächenbeschichtung.

„Wir wurden von Interessenten mehrfach auf diese Einschränkung der Maschine angesprochen. Es ist schließlich auch nahe liegend, die Vorteile einer UV-Lackierung auf möglichst viele Applikationen anzuwenden. Wir haben deshalb in enger Abstimmung mit unserem Partner Seal Graphics dieses Nachrüst-Kit entwickelt und gleich auch bei der ersten Installation des 72 UV Coaters in Deutschland mit eingebaut“, so Geschäftsführer Frank Welte zu der Eigeninitiative. Seit über 10 Jahren beschäftigt sich das Unternehmen innovativ mit dem Vertrieb von Maschinen und Materialien zur Bildveredelung. Seit einiger Zeit befinden sich auch Druckmedien für den Digitaldruck im Programm. **Ingrid Perschl**

# Optimierte Prozesse am Musterschneidetisch

Durch die Aktualisierung des MGE i-cut Vision Control System ist eine Workflow-Integration und optimierte Bedienersteuerung am Kongsberg Musterschneidetisch gewährleistet.



Esko, einer der führenden Anbieter von Produktionsvorbereitungslösungen für die Verpackungsindustrie, und MGE, einer der führenden Anbieter von sichtgesteuerten Schneide-Workflows, kündigten die Freigabe des i-cut 6.2-Updates für die gemeinsame i-Produktreihe der Kongsberg Musterschneidetische i-XE und i-XL an. Mit der immer weiteren Verbreitung von Digitaldruckmaschinen für die Produktion

von Verpackungen und Point-of-Sale-Materialien wird ein exakter Passer für digitale Finishing-Maschinen unerlässlich.

Die Version 6.2 von i-cut ermöglicht jetzt eine direktere Steuerung der robusten Funktionen des Kongsberg Musterschneidetisches. Neben einer engeren Integration zwischen i-cut und dem Kongsberg Musterschneidetisch bietet die neue Version eine erweiterte Unterstützung für das Konturen-schneiden und Fräsen, ein Berichtsmodul für das Erkennen von Verzerrungen und ein Adobe Illustrator Plug-in für die automatische Platzierung optimaler i-cut Passermarken. Das i-cut Vision Control System und der i-script Workflow ermöglichen Schnittkonturen ohne Stanzformen, die perfekt an die Druckbilder angepaßt sind und die allgemeine Produktivität und Qualität der i-XL und i-XE Musterschneidetische steigern. Das kombinierte Angebot ist eine leistungsfähige Finishing-Lösung für alle vorgedruck-

ten Materialien, die für die Produktion von Verpackungen, Schildern, Displays und POP-Materialien eingesetzt werden. Das MGE i-cut Vision Control System ist in den Kongsberg Musterschneidetisch integriert. Im Werkzeugkopf, der schneiden, rillen und fräsen kann, befindet sich die i-cut Kamera, mit der jedes gedruckte Objekt mit Hilfe von Passermarken gemessen wird, um die Position festzulegen und Maßänderungen, Verzerrungen oder Materialvarianten wie Schwund oder Dehnung auszugleichen. Die i-cut Software übernimmt die automatische Feinabstimmung für jede Schnittkontur und garantiert damit einen idealen Schnitt und Druck. Die i-script Software ist die Schnittstelle zwischen der RIP-Software der Digitaldruckmaschine und dem digitalen i-cut Finishing-System. Sie verbindet und automatisiert den Gestaltungsprozeß und die Daten für die Weiterverarbeitung.

**Ingrid Perschl**

